

Headline:

Endlich ist Weihnachten ...vorbei!

Text:

Es war ein herrlich sonniger Morgen Mitte September und draußen hatte es noch gefühlte 25 Grad. Es war der Tag, an dem ich im Supermarkt den ersten Adventskalender entdeckt habe. Ich habe mir spontan vorgenommen, zum Fest der Liebe und der besinnungslosen Zeit diesmal früher mit den Besorgungen zu beginnen. Daraus ist, das wissen wir heute, natürlich wieder nichts geworden.

Die wahre Kunst des Schenkens liegt ja darin, einem Menschen etwas zu geben, was er sich nicht selbst kaufen kann. Und weil wir genau das so selten finden, kaufen wir halt irgendeinen Scheiß. Die Männer gehen ja schon allein deshalb nicht so gerne shoppen, weil sie mit dem Bezahlen ihr ganzes Geld verplempern.

Und obwohl wir das alles wissen, begeben wir uns alle Jahre wieder in den besinnlichen vorweihnachtlichen Geschenke-Nahkampf. Auf der Suche nach dem persönlichen „Ich suche etwas ganz Besonderes...!“ wabern wir durch den Kitschkosmos der Weihnachtsmärkte wie Captain Kirk durch ein entgegenkommendes Meteoritenfeld. Genervte schwarz bemäntelte Aliens in Form von menschähnlichen Wesen ziehen ihre Schatten über die mit Holzbuden verstopften Straßen. Aus Lautsprechern wabert schaurige Musik von Helene Fischer und vermischt sich mit dem Geruch von Schweinsbratwürstchen und Candlelight-Döner. Und die frühlingshaften Temperaturen machen selbst den destabilisierenden Zustand mit Glühwein als Ausweg aus der kollektiven Hysterie unattraktiv.

Warum müssen wir auch immer ausgerechnet dann Weihnachten feiern, wenn die Geschäfte voll sind?

Das Fest der Liebe hatte doch mal einen ganz anderen Grund. Aber die Anzahl der Menschen, die bereit sind, sich an den Feiertagen durch streng ritualisierte Handlungsanweisungen führen zu lassen, stirbt im wahrsten Sinne des Wortes so langsam aus. Für mich ist das Schlimmste daran, dass ich bis Hochneujahr nicht bügeln kann, weil alle Steckdosen mit Lichterketten belegt sind. Da hat es meine Frau gut. Die freut sich zu Weihnachten immer zweimal. Wenn sie ihr Geschenk auspackt und beim Umtausch.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes neues Jahr.

Ihr Wolfgang Bötsch